

Fr, 26.4.2019 – Leben mit Perspektive Ewigkeit

Auferstehung bedeutet: Unser Leben hat Ewigkeitsperspektive. Als Christen dürfen wir gewiss sein, dass wir einem ewigen Leben bei Gott entgegenleben. „Deshalb können wir sicher sein, dass auch die übrigen Toten auferweckt werden.“ (V.20). Im Neuen Testament wird als Glaubensgewissheit und tragende Hoffnung formuliert, dass Gott, der Jesus auferweckt hat von den Toten, auch uns mit Jesus auferwecken und zu sich holen wird (1. Korinther 6,14; 2. Korinther 6,14; 1. Thessalonicher 4,14 ff.). Der Tod hat also nicht das letzte Wort in unserem Leben. Sondern Gott. Paulus schreibt an die Christen in Rom im Römerbrief: Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes. (Römer 8) Auch nicht der Tod. Die Botschaft vom leeren Grab Christi kann uns deshalb ein Trost sein im Leben und im Sterben. Der Apostel Petrus schreibt in der Bibel: „Gelobt sei Gott der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns wiedergeboren hat nach seiner großen Barmherzigkeit zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten“ (1 Petr 1,3ff). Mit Jesus hast du also die Gewissheit, die lebendige Hoffnung, dass auch WIR auferstehen werden und nach diesem Leben in Gottes neuer Welt sein werden. Und dieses ewige Leben mit Gott das kann schon hier und heute beginnen, indem wir uns Gott und Jesus zuwenden und ihm unser Leben anvertrauen.

Impuls:

„Jesus, wenn Du wirklich lebst, dann zeig Dich mir!“

Sa, 27.4.2019 – leeres Grab- volle Botschaft!

Auferstehung bedeutet: Die Predigt hat Auferstehungskraft! Paulus sagt es negativ: „Wäre aber Christus nicht auferstanden, so hätte unsere ganze Predigt keinen Sinn (Vers 14). Paulus predigte das Evangelium, weil das Grab leer war. Die ganze Überzeugungskraft seiner Botschaft lag nicht in seiner Rhetorik (die war vermutlich nicht sehr gut – jedenfalls sind seine Briefe sehr schwer zu lesen.), sondern in der Tatsache der Auferstehung. Wörtlich sagt Paulus: Die Verkündigung ist sinnlos, nichtig und ohne Inhalt, wenn Jesus nicht auferstanden wäre. Auf den Punkt gebracht: volles Grab = leere Botschaft! Aber leeres Grab = volle Botschaft! Die Tatsache der Auferstehung trieb Paulus und die anderen Apostel zu den Menschen und öffnete ihnen den Mund. Petrus sagt in der Apostelgeschichte: „Wir können es ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben“ (Apg 4,20). Wer den auferstandenen Herrn gesehen hatte, der geriet in Bewegung und musste es einfach weitersagen: „Jesus ist für uns gestorben! Er ist der auferstandene Herr!“ Diese unglaubliche Botschaft sollten auch wir nicht für uns behalten.

Am So, den 28.04.19 feiern wir um 11 Uhr Konfirmation und einen PUNKT 18 – Gottesdienst zum Thema: " Jetzt im Jenseits". Freut Euch auf eine Predigt von unserem Ehrenamtlichen Daniel Terner!

Gottesdienst am Ostersonntag, 21.4.2019

Andachten für jeden Tag der Woche

„Die Bedeutung der Auferstehung“

1. Korinther 15, 12-19

von Pastor Burkhard Senf



Die Auferstehung ist die Grundlage unseres Glaubens.

Sie zeigt uns, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Das Leben und Leiden Jesu wird bekräftigt und uns wird durch die Vergebung unserer Schuld der Zugang zu Gott eröffnet.

Dadurch gewinnt unser Leben eine Ewigkeitsperspektive.

Die Predigt vom Auferstandenen hat Auferstehungskraft!

Sie kann Glauben wecken und Glauben stärken.

Die Botschaft von Ostern lautet: Jesus Christus ist auch für DICH auferstanden. Kannst Du das glauben?

Ich möchte Sie einladen, in dieser Woche und in der Zeit bis Pfingsten täglich ein einfaches Gebet zu sprechen mit folgendem Inhalt:

„Jesus, wenn Du wirklich lebst, dann zeig Dich mir!“

Und ich verspreche Ihnen in seinem Namen:

Sie werden erleben, dass ER lebt!

Jesus ist auferstanden und lebt.

Er spricht Dir zu:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Ich will Dir neue Kraft geben.

Glaube mir. Vertraue mir.

Ich bin auch für Dich am Kreuz gestorben und auferstanden.

Ich bin für Dich da.

Ich bin für Dich.

Ich bin – dein Gott.

Ostermontag, 22.4.2019 - Auferstanden? In echt?!

Die biblischen Berichte lassen klar erkennen: Keiner der Jünger hatte mit der Auferstehung gerechnet. Obwohl Jesus es mehrfach angekündigt hatte. Selbst den Frauen, die als erstes Jesus als Auferstandenen gesehen haben, hat man nicht geglaubt. Aber aus trauernden, verzweifelten und resignierten Frauen und Männern, die die Auferstehungsberichte zunächst für leeres Gerede hielten, wurden Menschen mit leuchtenden Augen, und einem brennenden Herzen für den lebendigen Gott. Für diese Botschaft lebten sie und waren auch bereit dafür zu sterben. Die meisten der engsten Freunde Jesu – alle bis auf Johannes – starben tatsächlich für ihren Glauben, weil sie als Christen verfolgt wurden. Die Jünger wurden froh und verkündigten diese frohe Botschaft in alle Welt! Diese Wandlung der Jünger ist für mich das beste Argument für die Wahrheit der Auferstehung: Denn man stirbt nicht für eine Botschaft, die man sich selbst eingeredet hat oder wo man weiß, dass man sie erfunden hat, weil man den Leichnam gestohlen hat. Und es gab viele Zeugen, die dem Auferstandenen begegnet waren: Die Frauen am Grab, später Petrus und die 12 Jünger. Und schließlich wurde der Auferstandene noch von 500 Gläubigen auf einmal gesehen, von denen die meisten damals noch lebten! Man konnte sie also befragen, wozu Paulus die Christen in Korinth ermutigte. Es ist also aufgrund von Argumenten gut zu begründen, dass Jesus auferstanden ist und wir mit seiner Gegenwart rechnen dürfen!

Impuls: Jesus lebt – ich habe gerade vorhin noch mit ihm gesprochen.

„Jesus, wenn Du wirklich lebst, dann zeig Dich mir!“

Di, 23.4.2019 – Das Fundament unseres Glaubens

Paulus sagt: Die Auferstehung ist die Grundlage unseres Glaubens: „Wäre aber Christus nicht auferstanden, so hätte unsere ganze Predigt keinen Sinn, und euer Glaube hätte keine Grundlage.“ Und etwas später schreibt er sogar: Wenn die Toten nicht auferstehen, dann lasst uns lieber essen und trinken, denn schon morgen sind wir tot (1 Kor 15,32). Es geht bei der Auferstehung also um die Grundlage unseres Glaubens. Das Fundament auf dem alles steht. Denn der Glaube an Jesus ist mit seiner Auferstehung ganz eng verbunden. Sie zeigt, dass Jesus tatsächlich der Sohn Gottes ist.

Impuls: Was denkst Du über die Auferstehung?

„Jesus, wenn Du wirklich lebst, dann zeig Dich mir!“

Mi, 24.4.2019 – Jesus – der Sohn Gottes

Auferstehung bedeutet: Jesus ist der Sohn Gottes. Man kann es so ausdrücken: Wenn Jesus tatsächlich auferstanden ist, dann war er tatsächlich der Sohn Gottes! Jesus hatte seinen Jüngern mehrfach angekündigt, dass er leiden, sterben und auferstehen würde. Er wäre als falscher Prophet entlarvt worden, wenn es nicht eingetroffen wäre. Wenn Jesus auferstanden ist, ist er tatsächlich der Retter. Und dann kann sein Tod tatsächlich meine Erlösung sein. Die Auferstehung erweist und legitimiert also Jesus als den Sohn Gottes, der im Namen seines Vaters kam und wirkte.

Impuls: „Jesus, wenn Du wirklich lebst, dann zeig Dich mir!“

Do, 25.4.2019 – Auferstanden – für DICH!

Auferstehung bedeutet: Das Leben und Leiden Jesu wird bekräftigt: Wenn Jesus auferstanden ist, dann ist wahr, wofür er lebte. Ostern bedeutet, dass all das wahr ist, was Jesus in seinem Leben gesagt und getan hat. Seit Ostern ist alles, wofür Jesus lebte, bestätigt und mit dem Stempel letzter Gültigkeit versehen. Während seine Jünger das Leiden und Sterben ihres Herrn zunächst als Scheitern und Widerlegung missverstanden haben, erkannten sie von der Auferstehung her, dass er in Wahrheit aus Liebe zu ihnen und in Hingabe für die Menschen das Kreuz auf sich genommen hatte. Durch die Auferstehung erweist sich das Kreuz in Wahrheit als Sieg über die Sünde und alle Todesmächte. Es war also kein Unfall, dass Jesus gekreuzigt wurde. Denn Jesus hätte es verhindern können, indem er widerrief. Er ging aus Liebe zu uns in den Tod, um uns von der Macht des Bösen zu erlösen. Er ist unser Erlöser – so wie es damals für den Freikauf eines Sklaven nötig war, dass ein anderer einen Preis zahlte! Er hat den höchsten Preis gezahlt, indem er für uns starb. Paulus sagt es in unserem Predigttext so: „Wenn Christus nicht von den Toten auferweckt wurde, ist euer Glaube nichts als Selbstbetrug, und ihr seid auch von eurer Schuld nicht frei.“ Jesus will uns durch seinen Tod und seine Auferstehung Vergebung für unsere Schuld schenken. Kreuz und Auferstehung gehören biblisch untrennbar zusammen. So schreibt Paulus in Römer 4,25: „Er ist um unserer Sünden willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt“.

Impuls: Weil Christus lebt, können wir Vergebung empfangen und ein Neubeginn ist immer möglich

„Jesus, wenn Du wirklich lebst, dann zeig Dich mir!“